April 19 h Mbmadun ntrages no

gland. data bie be

di.) Im Che Frand, die le en d. 15 i Bolizeiber e bertounbe ie Borgano rifanifa h Frland

lich.) Melde lith in der t uf die Anfe Regierung en Dien Inwendu

nach Soule

des Reuterio der gebein ibeiten über afeit des bi udung ber orberungen tte, der De itbehrlichen! e Roftended Militerten 1 ehr ausgere

ameiten# ie fie branc nnidafi fobald ibr failagt die t noch ni zu modien. folägt die reifen, um di idrieben Rannicaften Ermöchtigu eben, menn find. Dritte Bodie nach h ben. Bierte bet werden. ceicht find. teil. Das Her eine gebei Erewe diesel

no. Die "Rolm nd begniigt tiade ber 2 griechiichen Bruit" beidi

Ententent portes ferbu welchen in ofsfitung. ampfe. flich.) And

om Feinde, o e. Die Tür e. Die Tür idar mit au gzeuge beleg Schaden a pub fehr er Fus Bobe

Diener geft Derrn Ober oritellung):

Stund r Arbeiterfam Beft für 10 Bolfstin Abonnemenis: -

mennflich 85 Pfennig einschlichlich Inderlobn; durch die Boft bezogen bei Selbstabholung vierteljährlich Knrt 2.56, monatlich 85 Pfennig. Origeint an allen Wochentagen

Telegramm-Abreffe: Bollsftimme, Frantfurtmain". Telephon-Unichlug: Emt Sanfa 7435, 7436, 7437.

Dolksstimme

- Inferate: -

Die Sgelpalt. Betitzeile toftet 15 Big., bei Wieberholung nabatt nach Larif. Inferate für bie fällige Rummer muffen bis abends 8 Uhr in ber Czpebition Biesbaben aufgegeten ein. Schluf ber Inferotenannahme in Frantfurt c. M. born. 9 llhr.

Bojtidedtonto b29. Union- Druderei u. Berlagsanftait, G. m. b. D., Frantfurt a. M. (nicht "Bollsftimme" abreffieren!)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Tahntal, Westerwald

geantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Ricard mittrifch, für ben übrigen Zeil: Guftab Sammer, beibe in Frantfurt a. M.

Separat=Musgabe für Biesbaben Rebaltion, Berlag und Saupt-Expedition: Granbfurt am Main, Großer Birfcgraben 17. Rebaltionsburo: Welliger. 49, Telephon 1026 - Expedition: Bleichftr. 9, Telephon 3715. Berlag und Drud: Union-Druderei und Berlags. anftalt, G. m. b. S., famtlich in Frontfurt am Main

nummer 99

Freitag den 28. April 1916

27. Jahrgang

Keine Lösung der englischen Regierungskrise.

Englische Schlappe östlich des Suezkanals.

Serbennot und Bilfsmagnahmen.

Der Serbe R. Beschitsch-Gostuschsti ichildert in der Ruffija Wjedomosti" das tragische Schicksleines Bolles, besten männlicher Teil zum größten Teil aufgerieben und beffen Ueberrefte einer ungewiffen Bufunft entgegenseben.

"Bir Serben haben bei einer Bevölferungszahl von 2.9 Mil-kwen im Jahre 1912 402 000 Solbaten ins Feld gestellt. Diese Johl hat der verstorbene Minister Lazar Basschu aus Grund der Berpflegungslisten der Armee sestgesiellt. Seitdem haben die wei-tern Einberusungen nicht ausgebört. Von Fernden umringt, schluen wir uns bis gum lesten Blutetropfen, tampften wir nach allen Beiten, mabrend unfer Bolf por hunger ftarb. Gerbien ift nun, feich Belgien, bon Feinden erobert, es befist aber zugleich fast fine männliche Bebolferung mehr. Ein Teil ist getotet, ein anderer gefangen . . . ein Teil istagtete nach Albanien, wo er guntunde ging; 88 000 Aunglinge, die vor der Einberufung standen, warben von unseren siächterben Truppen nach Albanien geschaftt. Bist ihr, wiediel davon nach Rociu gelangt sind? Weniger als 10 0001 Die übrigen famen in den Echneresbern Albaniens um,

19 600! Die übrigen samen in den Schneefeldern Albaniens um, an der Grenze des befestigten Lagers von Lalona, wo man die Serben nicht hineinließ, aus Aucht. sie könnten die Ebotera ind twee hineintragen. So ging die Blüte der jerbischen Jugend zuspunde, zusammen mit den Beteranen dreier Kriege! Kur Ueberwiste wurden schließlich nach Korin und Visceta geschafft.

In der Behauptung, daß das serdische Boll ütrit, stedt seine Uebertreibung. Als wir 1812 den Krieg gegen die Lückei begannen, indle man in Serdien 2.9 Millionen Bertonen deiderlei Geschlechte. Im Betlauf von vier Jahren dat dies steine Bolt vier Kriege durchgunght. Wer zähst es, wie die wir in den Küngen gegen die Nütsen, die Bulgaren, die Ceiterreider, die Deutschen und abermals die Bulgaren verloren haben? Viele Dundertswiend sind ed! Wie viele gingen zugerunde an der Ebolera, dem Aled- und Rücke dies diese gingen zugerunde an der Ebolera, dem Aled- und Rücke Mie viele gingen zugrunde an der Cholera, dem Aled- und Rüd-inllingsus? Biefe Hundertiausende! Und wie viele gingen zu-artunde während der Cisenstive der Teutschen, Cesterreicher und Dulgaren? . . Wie viele samen in den Schneeseldern Albaniens um, als das ganze Bolf flücktete? Man weiß, daß Tausende Verbei ihr Leden liehen. Man nährte sich von Schubleder, das in Stüde geschnitten und gekodt wurde. Schwer ist es, unfere Opfer Um ablesen.

n gablen . . . Die eldlich in Korfu ober in Tunis anlangten, waren tanm febendig, und viele Taufenbe ftarben in biefen Glätten ber Erbolung — bor Erschöpfung. . . .

Diefer Schmergensruf fagt nichts Reues; ober doch nuc eine: daß die Italiener den Resten des serbischen Beeres. bie fich durch die Schneewiisten Albaniens nach der Adria wretter batten, die Aufnahme und Bilfe verweigert. Ingliidlichen wurden wieder ins Elend gestoßen und "fo ging die ferbifche Jugend gugrunde, gufammen mit den Beteranen Brutt" beid breier Kriege". Bahrlich, das fehlte noch, um das Bild der n 150 Boitis Schandlichkeit voll zu machen, die die Entente Serbien antat. land bot gebent bat die Gerben und befonders das Ainisterium Paschitsch großmoditstoll gemacht und zur Altematischen Propaganda und Konspiration gegen Dester-Rich-Ungarn verführt; und all das im Interesse Ruklands. Mis aber die daraus bervorgegangene Bedrangnis Gerbier Milfsbedürftig machte, da war "Rugland groß und der Zat weit". Serbien machte Miene, fich mit Defterreich-Ungarn W vergleichen: flugs waren England und Frankreich mit dem bilfeverfprechen gur Band. Alfo hielt die ferbische Regierung wirch. Ilied wieber fab fich Gerbien betrogen. Es fam ber utditore Zusammenbruch. Beichitich-Goftuschöfi ichlieht inen erschütter: den Hilferuf: "Sollte auch ein Groß-Gerbien enfftehen, so wird es lediglich aus Frauen, Kindern und un-bistellten Nedern bestehen. Wir. die Ueberlebenden, fragen nus: wie, auf welche Weise so'' die Wiedergeburt des serbischen tolfes por fich geben? Wogu braucht es ein Groß-Serbien, benn es feine Gerben mehr geben wird?

Bulett erleben die Gerben, daß "ber Feind" fich, foweit das im Kriege möglich ift. ibres Boifes annimmt, um deffen aussterben au berhüten. Heber die bom öfterreichisch-ungariben Militärgeneralgoubernement feit ber Befehung Gerdens und der Nachbarbegirfe geleiftete Kulturarbeit wird be-

Als die Widerstandskraft des serbischen Heeres zusammen-dend und es den Rückug antrat, zwang es auch die mersten Zivil-dendener zur Flucht. Ihr Leidensweg, den sie ziehen misten, ist Weseichnet durch die Leichen der vor Frost, Hunger und Erschöpfung Kitorbenen Ränner, Frauen und Kinder. Kur wenige gelangten nach Wontenegro, wo ihrer die höchste Rot harrie und wo die dungersnot dereits wütete. Die Preise für Ledensmittel erreich-ten eine phantaftische döhe; manche gaben ihr Pferd, manche ihr sanges Hab und Gut für ein Stüdden Brot. Selbit in Belarad war die Rot und das Klend ungeseuer grafe

lit noch mehr im übrigen Lande. Ant militarifche Energie fonnte mier joiden Umitanden Silfe bringen. Ge murben Bollefuden, aubpenmitalten errichtet und Lebensmittel verteilt, um die Be-

Bermaltung und für unfere Militararzie. Beht ift jebe Gejabr res und zwischen Bailly und Craoune waren erfolg-geschie unben. Infeftionefpitäler, Cuarantananftalten, Ma-robenhaufer find überall errichtet. Wo nur irgendwelcher Berbacht einer Infestionstrantheit auftaucht, teitt fofort ber Desinfestionsapparat in Tätigkeit. Gegen Berbreitung ber Tuberkulofe werden weitgebende Magnahmen getroffen. Ungaslige Babehaufer murben errichtet.

Wohin man schaut, werden Reubauten, Depotbaraden errichtet. Ortschaften und einzelne Haufer für die Zivisbevölserung bergerichtet. Gärten angelegt, die Felder bebaut. Es entstehen übernis wahre Dandel- und Industriestätten und Birristatisditäbetriebe aller Art; die elektrische Straßenhahn versehrt auf allen Linien, Geschäfte, Restaucants. Kassechauser sind geössnet, es herricht ein reges Leben in den Straßen.

Ueber 60 000 Einwahner sind bereits nach Belgrad zurückgeschert und auch die Städte. Ortschaften im Inneen des Landes bewölftern sich wieder. Bisivsin. Ordnung und Keinlichset und Bobin man ichaut, werben Reubauten, Depotbaraden errichtet,

bewölfern fich wieber. Difgiplin. Ordnung und Reinlichfeit und auch bie Boblfabeteinrichtungen muffen ber Bermaltung un.

bebingt, wenn auch porläufig noch nicht die Liebe, aber Achtung und Vertrauen ichaffen. Die gleiche segnereiche Rulturarbeit ist auch in Montenspro wahrzunehnten. Das Ristiärgaubernement in Cetinje hat noch mit nielen Schwierigfeiten gu fampien, um bie Rot gu findern und Ordnung in bas Land au bringen. Es ift aber icon vielfach ge-lungen, pewaltige Arbeit au leiften, bie icon beute ihre reichen frudte trogt und fich in ber Anerfennung ber Bevolferung offenbart.

In Albanien ist die Bermaltungsgewalt in den Sanden des böcklier militäriichen Kommundoo der operierenden Armee. Stulturarbeiten gleicher Urt wie in Erebien und Montenegro, befonbers aber die sanitären Magnatimen in diesen versenchten Gegen-ben erforderten viel Arbeit und Energie und wurden auch mit Erfolg bereits durchgeführt. An 70 Arbeiterabteilungen find bier gum Boble bes Bandes beichaftigt.

Der Bericht ichilbert weiter, wie in Serbien Bollsichule neidaffen und fo der Bermabelofma ber Jugend entgegen aswirft murde. Affein in Belgrad und Umgebung zwanzig Schulen. An 10 000 elternlofer, verwaister Kinder wurden bort pegählt! Jest werben Rinbergiple unter militärifder Aufficht gebildet. Berwahrlofte, ba bwiichfige Jugend wird in landwirtschaftlichen und Gewerhefurien praftisch unterrichtet und an die Arbeit gewöhnt. Mit jeder Schule ift eine Suppenanstalt verbunden, in der die Rinder armer Eftern wnentoeltlich zu effen bekommen. Schulgeld wird nicht be achlt felbit die Schulbiider merben grafis verabiolat.

Co handholit Defterreich-Ungarn Methoden nach dem Borbild, das die deutschen Befatimgebeere in Beindesland geben. Wenn die Entente immerfort ben Militarismus De: Mittelmächte als harbarift binftellt, fo follte fie biefe Seite nicht fiberseben. Die Entente verftebt et, tros ber ruffifchen Balbbarbarei, beifer mit großen Borten bon Bolferfreibeit und Menidlichfeit um fich zu merfen, ibr proffifces Birfepeigt iedech, dan fie Gewoltvolitif ebenso gu bandbaben weift. Da ift auf beiden Seiten fein Untericied. Aber mobl besteht ein merkbarer Unterfdied in der Rerforge gur Beilung ber Priegsmunden, ba leiften bie Rentrolreiche entschieden mehr Port hohe Morte, bier beideibeneres Reben, baffir mehr Leiftung. Und bunft, ber Bergleich fallt nicht gum Rachteil ber Mittelmächte aus.

Der geftrige Tagesbericht.

Bieberholt, weil nur in einem Teil ber geftrigen Auflage enthalten. Grobes Sauptquartier, 27. April. (28. 9. Mmtlich)

Westlicher Kriegsschauplag.

Guboftlich bon Doern nahmen wir bie englischen Stellnugen unter fraftiges Feuer, beffen gute Birfung burch Patrouillen festgestellt wurde, Gublich von St. Eloi wurde ein ftarferer feindlicher Sandgrangtenangriff burch Gener jum Scheitern gebracht.

3m Mbidnitt bon Gibendy . en . Gohelle . Renbille. St. Baaft iprengten wir mit Erfolg mehrere Minen, entriffen in anichliefenben Sanbgranatenfampfen bei Gibendin bem Gegner ein Stud feines Grabens und wiefen Gegenangriffe ab.

Englische Borftofe nordlich ber Comme blieben ergeb.

3m Maasgebiet ift es neben heftigen Artillerie. Gelbit in Belgrad mar die Rot und das Glend ungeheuer groß I fampfen nur links bes Fluffes gu Infanterietätigkeit gefammen, mit Sandgranaten borgebenbe frangofifche Abteilungen wurben gurudgeichlagen.

3m Quittampf wurde je ein feindliches Fluggeng bei Coudies und füblich bon Tahure, burd Abmehrgeichube ein brittes füblich von Barron abgeichoffen. Die Bahnlinie im Doblette Ial fublich von Guippes wurde butch ein beut. ides Alugzeuggeichwaber ausgiebig mit Bomben belegt.

Beute nacht tam'ein Luftidiffangriff gegen bie Safen- und Bahnanlagen bon Margate an ber englifden Dit fu ft e gur Musführung.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Die Lage ift unverandert.

Gine unferer Luitidiffe marf auf bie Berte, fomie bie Sajen- und Bahnanlagen von Dunamunde Bomben.

Balkan-Kriegsichauplat.

Michts Renes.

Dherfte Deeregleitung.

Westerreichisch=ungarischer Tagesbericht.

Bien, 27. April (B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 27. April 1916.

Ruffifder und füdöftlicher Kriegsichauplag.

Italienischer Kriegsichauplag.

An ber füftenländifden Gront mar ber Mr. tilleriefampf geftern und heute nacht ftellenweife fele lebhaft. Abende fente gegen unfere wiedergewonnenen Graben biftlich Celg Trommelfener ein. Gin barauf folgender feind-licher Angriff wurde abgeschlagen. Der Monte Can Michele ftand nachmittags unter heftigem Feuer aller Staliber. Am Tolmeiner Brudentopf und nörblich ba-von wirtte unfere Artillerie fraftig gegen die italienischen Stellungen. Bei Alitich verjagten unfere Truppen ben Feind ans feinem Stüppuntt im Rombon . Gebiet und nahmen einen Teil ber and Alpini beftehenben Befahung

An der Tiroler Front ift die Lage unverandert. Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalfiabe: v. Dofer, Feldmaridalleutnant,

Eine neue englische Regierungshrife.

Der Leim, mit dem man die zetten großen Riffe in der englischen Regierung überstrichen bat, bielt nicht lange bor. Die Wehrpflichtfrage bat ichon wieder au den ftarfften Differengen zwifchen Barlament und Ministerium geführt. Das Neuteriche Bureau meldet darüber etwas verklaususiert, aber boch gang deutlich folgendes:

Lonbon, 27. April. (28. 21. Richtamtlich.) Melbung bes Reuterden Bureaus: 3m Unterhaufe brachte ber Brafibent ber lotalen Bermaltung, Long, bas Wehrpflichtgefelt ein, bas einen Teil ber bon der Regierung am 25. d. M. angefündigten Bolitif bilbet. Das Gefen fei vielfach fritisch beurteilt worben, weil einige feiner Bestimmungen als unbillig angesehen würden und weil es einen Teilverfuch ber allgemeinen Bolitif burchführe, wie fie von Asquith fliggiert werben fei. Balife (Arbeiterpartet) befampfte bie Bill und fagte, er murbe fur ben allgemeinen Zwangebienft ftimmen, wenn er beantragt werben follie. Asquith gog im Sinblid auf bie allgemeinen fritifden Stimmen bie Bill gurud und fagte, er werbe ben Entidlut ber Regierung betreffend die durch Burudziehung ber Bill geichnifene Loge in der nächsten Boche mitteilen.

Das beißt nichts anderes, als daß der in der Dienstpflichtfrage mühfelig zustande gefonmene Kompromis wieder in die Briiche gegangen ist und daß die englische Regierung por einer neuen Krifis, das Land vor neuen Berriffenheiten

Befanntlich botte das Rabinett Asquith der Kriegspartei und den Unionisten weitgebende Zugeständnisse mochen muffen in Begug auf die gwangsweise Einziehung der ver-beirateten Manner. Die Kriegsparteiler wollten diese be-Deutsche Baronillenunternehmungen an mehreren Stel- beirateten Manner. Die striegspartener wonten owie der Dagu die vielen Krantheiten: Cholera, Flediuphus. Ruhr, Deutsche Patronillenunternehmungen an mehreren Stel- dingungslos unter die Dienstpslicht sellen. Der Premierschut im gangen Lande! Es war eine harte Arbeit für die minifter erreichte eine Abidavadung und Sinausidiebung | darauf Meeban als Gegenfandidaten auf, werauf bie Ginndieser Forderung und bas Rabinett brachte dieser Tage eine Borlage ein, die folgendes ftatt der Dionstpflicht der Berbeirateten boridilug:

1. Sofort Magregeln gu ergreifen, um durch freiwillige Anwerbung der nichteingeschriebenen Unverheiraleten bie notwenbigen Monnichaften gu erhalten. 2. Die Regierung forbert bie Ermachtigung, fofort zu Iwangsmaßregeln übergugeben, wenn am 27. Mat nicht 50 000 bon biefen angeworben find. 3. Desielbe foll ftatt-finden, wenn in legend einer Woche nach dem 27. Mai weniger als 15 000 eingeschrieben werben. 4. Die Rohrogeln unter 1. und 2. follen ausgesührt werden, bis die Zohl von 200 000 Renn von den noch nicht Gingefdielebenen erreicht ift.

Damit hoffte die Regierung um die sofortige Einführung ber fatalen Dienstpfiicht für Bergeiratete hermugukommen. Sie erwartete wohl, daß der Drud der Berbeirateten auf die Unberheirateten fo ftark fein werde, daß die von ihr vorgesehenen Berbungsziffern erreicht werden wirden. Run hat fich aber das Barlament anscheinend gegen diese Zwischenlofung erflart. Man erfährt barüber aus bem Reuter-Telegramm noch nichts Raberes. Es icheint aber, das die Militaristen im Unterhaus auf der allgemeinen Dienstpflicht and für Berberratete bestanden, und daß fich ihnen Arbeiterparteiler aufchloffen. Die Kriegsportei in England schreckt eben anicheinend auch vor den außersten Konsequenzen nicht guriid. Daraufbin bat das Rabinett fapituliert und seine Compromisporlage gurudgenommen. Ob es jest die Dienit pflicht für Berheiratete bedingunge- und friftlos einführen bilft oder ob ce abtritt, muß fich bald entscheiden. Die Ar der aufschiebenden Erklärung des Bremiers icheint für erfteres zu ihrechen. Außerdem meldet weuter noch, daß bereits die verheirateten Männer im Alter von 28 bis 35 Jahren für den 29. Mai unter die Fahnen berufen würden. Das mare ein glatter Sieg der Militariften, denen fich das Minifterium nunmehr wideripruchslos bengen würde

Die Lage Englands muß unter dem Drud der Schiffs not, unferer Luft- und Seconariffe und ber iriiden Rebellion fcon fritiich genug fein, daß man eine Regierungsfrifis von möglichst furger Dauer zu haben wünschi?

Die Rebellion in Irland.

London, 27. April. (28. B. Nichtamtlich.) Meldung des Renterichen Bureaus. Im Unterhause teilte Asquith mit, daß die Lage in Irland noch immer ernft fei. Die Rebellen batten noch einige wichtige, öffentliche Gebaube in Dublin in Befit und die Strafentampfe feten noch nicht gu Ende. Anicheinend fei eine ausgebebnte Aufftands bewegung, besonders im Weften des Landes, am Werfe und es müßten weitere Borfichtsmaßregeln getroffen werden. Die in das Aufstandsgebiet entfandten Truppen feien gablreich genug, um die Lage gu beberrichen. Ueber gang Fr land werde unverzüglich ber Belagerungeguftanb verhängt werden und General Gir John Maxwell werde die nötigen Bollmachten gur Riederwerfung des Aufftandes erhalten. Die Regierung würde eine eingebende Untersuchung darüber veranstalten, welches die Grunde des Aufstandes feien und wer die Berantwortung trage.

Amfterdam, 28. April. (D. D. B.) Bie ans London be-richtet wird, find die Unruben in Frland noch feineswegs beigelegt. Das Borgeben des Militars ftoft vielfach auf Wideritand der irifden Berwaltungsbehörden, die au einem großen Teil ben Ginn-Feiners nabesteben. Bang Irland foll unter ben Belagerungsguftand geftellt werden, um dadurch die Tätigkeit der unzuverläffigen Zivilbeamten auszuichalten. Jedoch verhehlt man fich nicht, daß eine folche Gewalt-magnabme ben Anlag zu nenem Bluivergießen geben könnte.

London, 27. April. Der parlamentarifche Berichterftatter ber "Times" fogt, bas Unterhaus fennt bie Ginn . Fein . Bewegung nur wenig. Es ift eine Organisation, die niemals einen Bertreter im Barlament hatte und nur einmal in der Bolitit offen herbortrat. Es war dies im Jahre 1908, als fic Dolan, der im Jahre 1906 ohne Gegenfandidat für Nord Leitrim als Rationalist gewählt worden war, ber Ginn-Fein-Bewegung anichloß, fein Mandat niederlegte und fich auf fein neues Brogramm bin wiederum als Gegenkandidat für die Wiederwahl gur Berfügung ftellte. Die Rationalisten ftellten

Teiner eine große Rieberlage erlitten.

Gir Roger Cafement.

Amfterdam, 27. April. (28. B.) Die Londoner "Daily Mail" meldet, daß Gir Roger Cafement, der nach einer Mitfeilung der englischen Admiralität an ber frifden Rufte gefangen genommen wurde, nach London in den Tower gebracht worden fei, wo er die Belle inne bat, in der Sans Lody vor feiner Erichiegung war. Die englische Regierung will Cofement in London ben Prozes machen. Gir Roger Cafement fant am Dienstag von Brirton ber an. Man fab in einem Bagen einen bleichen Mann zwijden zwei Offigieren vor bem Tore des Towers anfahren, und niemand vermutete, daß es Calement auf dem Bege nach seiner Relle war. (Der Berhaftete war ein hochangesehener englisch-irischer Beamter und machte feit dem Krieg aus feinen Sympathien für Deutschland fein Sehl. Seine Agitation erregte natürlich die bochfte Entrüftung der englischen Regierung. Dem englischen Gefandten Sindlan in Christiania founte er nochweisen, daß er den Ber-jud gemacht habe, den Diener Casements zu besteden, damit er seinen Berrn beseitige oder ihn der englischen Regierung ausliefere. Der is ichwer beschuldigte Diplomat vermochie nicht, die gegen ibn erhobenen Borwurfe gu entfraften. Inwieweit jeht Gir Roger Casement an bem irifchen Butich beteiligt war, wird man nach feiner Gefangennahme und ficheren Aburteilung vorläufig faum mehr guverläffig erfahren.)

Der deutiche Slottenangriff auf England.

Der deutsche Angriff auf Loweftoft wird von der fran öfifchen Breffe lebhaft belprochen.

Das "Echo de Baris" perfichert, daß das deutsche Geidipader aus gwei großen Kreugern vom Thp "Bificher", aus drei fleinen Kreuzern und aus einer gewiffen Bahl von Torpedojägern und Torpedobooten bestand, und daß es diesem Geschwader gelungen ift, unentdedt in die englischen Gewäffer zu gelangen. Es ift auch das erfte Mal, daß ein derartiges Geichwader mit Lufticbiffen gujammen einen Angriff gegen

die englische Rufte fombinierte.

Das "Journal" fagt: "Der Streifzug war durchaus bemerkenswert. Der Abstand zwischen Lowestoft und Wilhelmsdem nächften deutiden Marineftüthunft, beträgt 280 Seemeilen, mas einen Weg bon mindeftens gwolf Stunden bedeutet. Um am friihen Morgen um 41/2 Uhr bor der englischen Stadt zu sein, hat das deutsche Geichwader also feinen Safen ichon nachmittags gegen 41/2 Uhr verlaffen muffen. Es fonnte also 3 bis 4 Stunden bei Tageslicht fegeln, ohne enidedt zu werden. Man glaubt deshalb in Marinefreifen, daß der Streifzug nur deshalb möglich gewesen ift, weil die Zeppeline als Aufflärer dienten. Allerdings nuß man auch bemerken, daß die Berteilung der englischen Seefrafte bis gu einem gewiffen Grad die Streifguge auf Stadte wie Lowestoft erleichtert, benn Bilbelmsbauen ift von diefer Stadt weniger weit entfernt als der nachfte große Flottenftiispuntt in Schottiand."

lleber bie naberen Umftanbe bes Rampfes melbet Nemier: Die Belvohner von Loweipoft und Jarmouih kurden durch kannerdommer gewest und zahen fünf Krenger, die in einem Abstand von 10 Meilen eine volle Lage auf das Land abgaben. Jedes Schiff feuerte mindesens 10 Salden ab. Im ganzen wurden eiwa 100 Granaten abgeschoffen, worunter solche von 30% Zentimeter; viele flogen über die Städte hinveg. Die Bewohner suchten Destung, wo sie solche sinden kounten. Biele flücktelen sich in die Schubgräden, die in ihren Gärten angelegt hatten. Als die Beschiefung aufhörte, surmte die Wenge nach den Höhen, und man sah, wie die dentssischen Schiffe flücktelen und ihnen ein Geschweder solgte, das unaufsberlich seuerte. Es war ein prachvolles Schauspiel, als im bellen Sonnenschein die Keinergarben aus den Schiffswänden hetvordrachen. Rächtige Basserhosen sprikten auf, wo die Projektile den Basserhiegel trasen. Wan sonnte sehen, wie die Flugseuge Bomben auf die Schiffe abvarfen. Andere dentsche Schiffe sonen an, gesellten sich zu den ersten, und dann klückteten sie zeneinschaft. Als die Schiffe ans dem Geschiebstreise verschausben wurde auf. Der weiste Scholen wurde an Arbeiterwohnungen verursacht. Reuter: Die Bewohner von Lowestoft und Parmouth wurden burch

"Dailh Mail" fagt in einem Bericht über das Seegefecht, daß gruße deutsche Schiffe ein bestiges Feuer auf die herantommenden englischen Schiffe eröffneten und bierauf das gange laiferliche Ge-

schwaber nach Often dampfte. Der beutsche Admiral anderte jede den Kurs, als er bemerkte, daß die englischen Schiffe dei weiter den Keirs, als de bemerkte, das die englischen Schrie dei werden nicht seinen eigenen fünf großen Kreuzern und zahlreichen Torpeda jägern gewachsen maren. Jeden Augendlich, so erzählte einer de Augenzeugen, erwartelen wir, das unsere Schise sinden wurden Unsere verhältnismäßig kleinen Schise versuchen, dicht an die dem schoen Riesen heranzusommen. Ein wahrer Sturm von Kreistigen siehen Kapen der unser Kommon son Erwicktigen fellen von saufte über das Wasser in unserer Richtung; aber unser Kommund dan zeigte großen Aut. Die deutschen Kariatschen fielen rund un unsere Schiffe; aber diese antworteien nicht, bevor sie nicht de Beutschen gut im Schus hatten. Immer wieder trasen sie deutschen Ungedeuter. Einmal sahen wir einen Flammsendinde aus dem Schornstein eines großen Kriegsschiffes dervorschießen, um ein anderes Schiff schien plödlich zu steigen, sam aber sofort wieder in seine richtige Lage; wir konnten jedoch Dampf und Rauch der sie einer richtigen seden. Unsere Schiffe wurden getroffen, aber su konnten seum entstlichen. Insere Schiffe wurden deutschen Schiffe und des Wasser nieder. Die See wurde durch die schießen laufeider Schiffe und die explodierenden Granaden in eine derertig bestieden Schiffe und die explodierenden Granaden in eine derertig bestieden Schiffe und die explodierenden Granaten in eine decentig beitig Bewegung geseht, daß sie einem Meer von Schaum glich. Blate faben wir mit erstaunlicher Schnelligteit ein Bafferflugzeug and bem Rorben tommen. Bir wiffen nicht, welche Potschaft es bradge in sedem fiell aber mochten die Deutschen rechtsum Rehrt und fabren mit großer Schnelligfeit nach nördlicher Nichtung ab.

Deutscher Erfolg an der Doggerbank.

Berlin, 27. April. (23. B. Amtlich.) In der Racht bom 26. jum 27, April wurden von Zeilen unferer Borpoftenftreit. frafte auf der Loggerbant ein größeres englisches Bewachung fahrzeug vernichtet und ein englischer Fischdampfer als Brite aufgebracht. Der Chef bes Admiralftabs ber Marine.

Deutschland und Amerika. Die Spannung bor Der Enticheibung.

Berlin, 27. April. (B. B. Richtamtlich.) Der amerifanische Botschafter bat fich heute abend zu einer Audienz bei bem Staifer ins Große Saubiquartier begeben.

Diesen Entschluß der Reichsregierung, durch Berhandlun gen mit Amerika bis zulett alle Möglichkeiten der Berftand. gung auszuschöpfen, kann man nur auf das lebhafteste be

London, 27. April. (28. B. Richtamtlich.) "Darin Reme melden aus Baibington: Das Staatsdeparte-ment warnt die Korrespondenten der Blätter vor übertriebenem Optimismus. Der Brafident bat die Aufstellung eines Industriezensus für den Fall der Krieges angeordnet und eine Untersuchung, ob Felix Dia und Billa deutscherseits unterftütt (!!) würden. (Dag man in Amerika folde Ammenmärden amtlich ernft nimmt, ift ein Zeugnis dafür, wie now dort die Borftellungen über ben Gang der deutschen Bolitif find. Red.)

Türkenkämpfe.

Ronitantinopel, 27. April. (B. B. Richtamtlich.) Amtlicher Bericht. In der Fratfront feine Beranderung.

Un der Raufajusfront griffen feindliche Truppen ungefähr eine Brigade aus brei Einbeiten gufammengesett am 25. April unfere Stellungen am rechten Flügel im Co biete des Ortes Surem, munittelbar füblich von Bitlis, an Der Angriff dauerte acht Stunden. Bei feinem Borgeben wurde der Feind in einer Entfernung von dreibundert Detern bon imferer Stellung bon uns angegriffen, fodag fein Angriff icheiterte und er unter großen Berluften gwei Kilometer weit nordwärts zurückgetrieben wurde. Im Bentrum berrichte Rube. Auf dem linken Flügel versuchte der Feind in det Nacht zum 26. April im Abschnitt von Dichewislif unfere Stellung überraichend anzugreifen, wurde aber mit Berluften abgewiesen. Die Zusammenflöße in der Rachbarichaft von Bolathane blieben unentichieden.

Am 23. April überflog eines unferer Bafferfluggenge Im bros und griff aus einer Sobe von achthundert Metern Anlagen und Flugzeugichuppen im Hafen mit Bomben an. Diese platten famtlich. Wan konnte einen Schippenbrand feststiellen. Maschinengewehre und eine Batterie des Feindes am Hafen eröffneten, ohne Wirfung auf das Flugzeng, das Fener, welches unverschrt beimfehrte.

Seuilleton.

Aus der grangofengeit.

Als jüngfter Band-ber bei Langemiefche Brandt in Sbenbaufen bei München erfcheinenben "Bücher ber Rofe" (ber Band 1.80 Mart) tam heraus: "Augend und heimat. Erinnerungen eines Fünfzigjährigen". Ein gutes Stüd beutschen Lebens wird darin ausgebreitet. Den Rumen des Schilderers, der fich nicht jelbst nennt, bermag, wer ein bischen in ber Literalungeschichte Bescheid beim Bejen ber Bebenserinnerungen leicht feitzuftellen: Langewiesche ift ce, ein Sproffe bes Berlegere, bei bem Freiligroth in Barmen hause; er ist wohl der Inhaber des Ebenhausener Berlags. Zu plaudern versieht der Main; und nicht nur, was er selbst gesehen, sondern auch, was durch Erzählungen aus dem Mund von Größeltern, Ohn und Mudme von noch älteren Zeitläussen ibm zu eigen wurde, baut er lebendig und anschaulich vor einem auf. Tos Leben der Bürger und Bauern Abeinland-Beitglens, wie in im eugen Kreise sich beschaulich umtreiben und dei aller Reigung zu "Gottseligfeit und Ehrbarkeit" ihren Borteil handsest zu bahren wissen, wird behöglich bargestellt. Es riecht in diesen Bürgerhäusern nach frifder Bafde und Rosmarin, die Menfchen aimen in Glaubens civialt und Untertanentreue. Aber das ist dach eine Atmosphäre maralischer Gesundheit und jedenhalls von Uederheumg frei. Wesentlich andert sich die Ledenhalls im neuen Dentschland, in dem die einfachheit des echten Maierials in Banen und Leden der drangt wird burch die Unwahrhaftigfeit bes Studprunts, ber fabrizierten Kaiserbenkmäler ("überlebensgroß in wetterbeständigem Ton") und des Hurcapatriodismus (bei einer Kircheneinweihung rüden die anwesenden Offiziere aus zum Protes, weil der Prediger von der Möglichkeit spricht, daß Deutschland einmal einen Kaiser von minderer Tüchtigkeit haben könne, als Wilhelm II.!).

Das Bachfen des materiellen Reichtums in bem Deutschland, das feit 1870 wurde, und die gunachst damit verbundene Maieridli. sierung des geselligen und gelitigen Lebens spiegelt lich auch in des Ungenannten Wert. Er meint, dieses Deutschlard versinfe jest, und ein neues werde geboren. Run ja, den Studschwindel werden wir allmählich los, die "Materialechtheit", die Lebensechtheit wird Lojung. Ob auch wirklich der Afterpatriotismus totgemagt werden

In dieser Ariegszeit sei ein Probicien wiedergegeden, was Langtwiesche (sei der Rame beibehalten) niederschrieb als Erzählung aus llegeosydierzeit, als die Franzosenbeere der Newolution und Repoleons Deutschland übersluteten. Ihr Eindringen brachte Deutschland die Juglieft der Geschichte, die altes Gerümpel umfürzit; aber den Alexallerung bekannt der Annation unvöcht des über ind Wie die Der Bevolferung befam bie Invafion gunachit bech fibel. "Bie bie

Leufel haufte die zuchtlose, verwahrloste Solbalesta im Bergischen, den Ruhm der französischen Saffen und den ihrer Generale Jour-ban und Lefebre besudelnd. Die zwar versicherten in wortreichen Erlassen immer aufs neue, daß sie gegen die Kaiserlichen, nicht gegen die Ginvohner Krieg führten, ihre Goldaten aber, auf deren Jahner "Freiheit, Wieichheit, Brüderlichkeit" fland, wiederhalten und über-

Bretheit, Gleichbeit, Brüberlichfeit" stand, wiederholten und überbeden, nicht in einzelnen, sondern in Tausenden von Fällen, alle Schriftichten des deeistajädrigen Krieges."

So manche Einzelheiten darüber, wodei die Bergewaltigung von Frauen nicht sehlt (der Bauer Stoder zu Honrath an der Agger sellte gesesselt zuschen, wie fünf Franzosen seine jungen Töckler mißbandelten; er rif sich los und ersching mit einem Schüreisen die Unmenschen, berichtet der Erzähler. Am beiten kennzeichnet wohl die Etimmung der Bauern und Mürger im Bergischen gogen die französischen Goldeten das "Schelmenvaterunser", das Langewisselde, angesseht in einer Trube neben Affignaten, fand und also mitteilt:

Cobaid Frangos jum Saus tommt ein, gruft er ben Bauer mit falfchem Schein: Bater. Gleich fogt er: Bau'r, all mas ift bein, das foll und mug munmehro fein Unjer, So benft ber Bouer in feinem Ginn: ber Teufel führt bich Schelm bierbin ber du bijt. Mir Bauern leiden große Rot. Das Hagen wir bem lieben Gott im Simmel, Und gweifeln, daß man einen find', der unter biefem Kriegsgefind geheiligt merbe. Es ift fein Boll auf biefer Erb', wodurch alfo geläftert werd' Dein Rame. 2808 in ber Riech' ift Die geweiht, Stodt er in God und lacht und ichreit: Butomme und. Ach Berr, fo Du's nicht felbft tatft binbern, fo wurden fie noch endlich plundern Dein Reid.

Benn Du fie aber mollift totichlagen, fo würben wir mit Freuben fagen: Dein Bill geichehel Denn eh' uns plagte biefer Beid, Da lebten wir in Geligeit wie im Simmel.

Gewiß bies Bolt gur Goll' gebort, im himmel balt man es nicht wert alfo aud auf Erben. Gie rauben unfer Gut mit Sab und fteblen und bom Munde ab unfer taglich Brot. Gie fagen: Bau'r, ichaff' alles frei, Freffen, Ganfen und Gelb babet gib uns heute. Aurfürft, wenn wir in biefem Jahr bir bringen feine Steuern bar, Bergib uno. Inmahen wir in Bein und Qual genugiam gablen allzumal unfere Sould. Langinitig fichst Du. Gott, darein. doch endlich schlägst Du gornig brein. alse auch wir. Denn daß fie rauben Frauenehr'. Das fonnen wir boch nimmermehr bergeben. Rein rechter Mann lagt fich's gefallen, der Teufel hol' fie all' mit allen unfern Shulbigern Mid Gerr. les balb die Stunde ichlagen, bag wir den Geid ben hinnen jagen und führe und. Der Burt war nit viel ichlimmer eben, fie ichonen feines Menichen Beben nicht. O Gott, ichid' beutschen Landsherrn Mut in Berfudung. Gib, daß wir treu beifammen bleiben, bies Beibenbolt bom Banbe treiben, erlofe uns. Gerett', o Gott, uns orme Beut', Domit wir werben beld befreit bom Hebel. Ad, lieber Gott, bilf uns geschwind nach hause jagen bas Schelmengefind! M m e n.

Das eigenartige Baterunfer ist vollstümlich empfunden im Stil jenes hirtenbriefes vom Kardinal Mercier, ber Gott anfieht, se möge die deutschen Geece mit Teuchen schlagen. Im Schlachtensiebes der Freiheitefriege entlud sich dann die angesammelte But gegen

Milit d Schmade serben. Späterhi regent de einer G ficine 20 surbe at Eberit, C 93 feind Sententino MINORITY OF Quincire. Zapferle unt fich f mit eme Beichen ction 70 Munch do ien Gefo апреле п emen F femblide lide Da

anfecteur

und alle

toro mi

seng ift

Romm

melerer o

Bei

11cb folgenic britifdyer Hirrifde imbem to dimere bielt in fampf go antreten. arbeiten, des Gein sufatime. Infante friegen, Econn. bont Fei Ston

Mih ridsterfte Diplomo Bariff tung es frage

Aug

non Bar

Rody citt

des Rri

forbert,

an melb

Lingte, 2 Staffie p adstructor. ren Seer augeordi Bogic & Subren, hinf 30 proden reidvifde

Beniterie den Anf Ruffi

the rife of

10. und tariot 3 Arbeiter de Engl geinbe, ! bent ein milien fo ndez bie blünbern trieben c Side t maffen. le ben t bente

Broj bat, das bie co o und barr per meif Mieberro ifien Ed Empfinbe

Berithren

famien it

anberte jebe den Torbeb elie einer ter inten murben t an bic ber tice Rouma fic midt b rafen fie b cfdrichen, un fofort wieder ab Rauch ver ifen, aber in hen Brojenni vell laufende coxiig befit lide Vidgie fluggeng du ift es brodite chrt und ful

rbank.

r Racht bom rpoftenftreit. Bewadyungs er als Brite r Marine.

ng. Ter ameri-Mudiens bei

Berhanblus r Berftändishaftefte be-

departe. Blätter vor rafident bat 1 Gall des Felix Dias (Day man nimmit, if en fiber ben

idstamtlids.)

je Truppen, mmengeicht gel im Go Bitlis, an Borgeben if fein An i Rilometer int berrichte slif unfere t Berluften ridaft von

criluggenge ert Metern ippenbranh es Feindel

Grben.

bigeen

ben fin Gill anfleht, at

Wat gegen

al, das eine, wie es madtie und tratig empormadit, das andere, vie es organisch aus dem Felsen wächt, mit ihm ein Ganges bildet und darum unmitteldar den Eindruck erwedt: so mus es sein! — der weiß, wie doch diese Kunst siedt über der Rondlierarbeit des eberfralbbentmold. Aber jo gliidlich war Schnigens Schaffen ber Denfmalfunit nicht immer: fein Raiferbentmal am Deut-Sen Ed bei Robleng bat bei aller Große Antlange an bas bertommitte, und bas Berliner Rafferbentmal beim Schlog lagt vollends bas Empfinden ber Rube und bamit reinen Runftgenut nicht auffommen.

mierer gemischten Abteilung in der Umgebung bon Ratia, depadronen feindlicher Raballerie bollständig aufgerieben perben. Die Heberlebenden wurden gegen Ratia gejagt. materhin mochte unfere Abteilung einen Sturmangriff egen den bon allen Geifen verstärften Teind in feinen be-Graten Stellungen bei Ratia, zerftorte den größten Teil ener Stellung und des Lagers und totete viele Leute. Gine feine Angahl feindlicher Goldafen, die dem Tode entging, wirde zu regelloser Flucht gegen den Ranal gezwungen. Ein Cherit, ein Major, 21 Sauptleute und Leutnants, gufammen 31 feindliche Offiziere, welche nicht flieben tonnten, 257 unmemundete Goldaten und 21 Bermundete wurden gefangen mounnen. Die Truppen unferer Abteilung, fowie die damelreiter und besonders die Freischarler aus Medina Mugen fich in dem Gefecht bei Ratia mit herborragender Topferfeit. An Morgen des 25. April modite der Feino un fich für die erlittene Riederlage zu rächen, eine Luftstreife wit einem Geschwader bon neun Flugzeugen und warf trot Beichen und Flaggen des Roten Salbmondes absichtlich eina 70 Bomben auf das Lazarett des vorgenannten Ortes burch das er swei unserer Berwundeten und einen verwunde im Wefangenen, der dort gepflegt wurde, totele und zwe ambere nen verwumdete. Eines unferer Flugzeuge, die dorauf einen Flug unternahmen, warf erfolgreich Bomben auf ein Midlices Kriegsschiff vor El Arifch, ein anderes griff feind Ide Dampfer auf der Reede von Bort Gaid an, die bort anterien, fowie die militarifder Ginrichtungen diefes Safens md alle Lager des Feindes zwischen Bort Said und El Kan-iera mit Bomben und Maschinengewehrseuer. Das Fluggug ift unverfehrt gurudgefehrt.

Ueber den Rampf von Ratia wurde in London solgembe amtiiche Mitteilung ausgegeben: Die berittenen britischen Truppen, die eine Stellung im und um das Dorf Aatia befett bielten, trafen, als fie von ftark überlegener mirfifden Streitfraften angegriffen murben, den Rudgug an. indem fie einen Rachbutfampf lieferten, der dem Feinde febere Verluste verursachte. Graf Borcheiter (Peomann) bielt in Ratia ftand, La aber feine Pferde durch Granatenfampf getötet wurden, konnte er nicht rechtzeitig den Rudzug antreten, um mit den anderen Regimentern gujammen gu arbeiten, und fo fiel eine Angabl Mannichaften in die Bande des Feindes. Die Gefangenen jagen, die Angreifer batten fich miammengeseht aus taufend Deutschen und türfischen Elite-Infanterie, gebildet aus Beteranen aus den beiden Balfanfriegen, die auf Dromedaren ritten. Außer den rund toufend Mann, die Bir-el-Abd befest balten, ift die Dafe von Ratia bom Feinde gefänbert.

Konstantinopel, 26. April. (B. B. Richtamtlich.) Roch einer in den Zeitungen veröffentlichten Befanntmachung des Kriegsministeriums werden auch die 17jährigen aufgefordert, fid) eventuell zum Freiwilligendienft in der Armee an melden,

Griechenland bleibt fest!

Athen, 27. April. (28. B. Richtamtlich.) Bon bem Berichterstatter des Bolffichen Bureaus. Auf Berlangen der Diplomatie ber Entente, Die Gifenbahn Batras. Lariffa gur Berfügung gu ftellen, bat Die griechiiche Regierung es fategorisch abgelehnt, eine folde An. frage überhaupt gu erörtern.

Hochverrat und Attentat.

Aus Sarojemo wird gemeldet: Im Sochberratsprozeffe von Banjalufa wurde das Urteil gefällt. Sechzehn Ange-llagte, darunter die ehemaligen Landtagsabgeordneten Basii Ergjie und der Briefter Mattia Copobie wurden jum Tode, achtundsechaig Angeflagte zu ein- bis zwanzigsährigem ichweten Berfer verurteilt, darunter die ehemaligen Landtagsobgeordneten Bofislav Befarobic zu achtzehn Jahren, Gosta Bogie zu sechgehn Jahren, Makinn Gjurkovic zu vierzehn Jahren, Afanasje Solle zu zwölf Jahren, Gjovo Simic zu fünf Jahren, Fünsundfünfzig Angeklagte wurden freige-

Es handelte fich um Beftrebungen gur Loureigung oftertridifder Gebietsteile für Gerbien,

In Athen wurde auf der Treppe des Gebandes der bulgarischen Gesandtichaft eine Bonibe gur Explosion gebracht, be rif ein großes Loch. Der Luftbrud gertrümmerte famtliche Genftericheiben in den Häusern der Umgebung. Daß Griechen

den Anichlag verübten, ninunt man nicht an.

Ruffifche Sozialdemokratie und Candes: verteidigung.

Bu den Artifein des Genoffen Grigorfang, die wir am 10. und 11. April brachten, ichiet uns das "Auswärtige Sefrefariat des Organisationsfomitees der Sozialdemofratischen Arbeiterpartei Ruftlande" eine Bufdrift, in ber gugegeben

de Franzosen. Die Gerechtigseit gebietet jedoch, anguerkennen, daß die Englander es nicht viel anders trieden als ihre damaligen krinde, die Franzosen. So gibt Pangewiesche den Brief wieder, den ein im Sannaberichen wohnender Ahne 1736 schried: "Bi-diffen seit wier Bochen nicht mehr, ob wir lieber die Franzosen oder die Engländer ben und münschen sollen, so randen, siehlen und Mündern die lesteren bier." Und wiederum 18 und 20 Jahre späier lieben es die Aussen als "Befreier" so.

Schredliches bat bamals bas beutiche Land und Boll aushalten "Ein roh ummenschlich Saudwert ift der Krieg." de ben schlimmiten Schreden — treb der gedigeren Mannedgucht it beute der Schreden infolge der gewaltig gestegerten Kraffe des leritorens ichanterlich gewachien! — der deimet fernhalten, das kannen wir unseren Tapieren im Zelbe nicht genug danken.

Rotis.

Projesson Brimo Schmit in in Berlin, erft 57 Jahre alt, untgeben. Er ist der Erhauer bes Böllerichlachtbentmals bei Leinzig und bes Anfibanferbendmals. Wer die beiben Denfmäler gesehen

Bei einem Zusanmenstoß zwischen dem Feinde und wird: "Den Ideen Blechanoffs, der fich die Konzeption Guesdes-Banderveldes fiber den "Rampf mit dem preufifchen Wilitarismus" zu eigen machte, nähern fich tatfächlich febr die Anfichten, die von einer Reihe befannter Schriftfteller bes menschewistischen Lagers verfockten werden (Bera Sassulitich, Botressoff, Masloff, Leo Deutsch u. a.); unter den Barteiorganisationen menschewistischer Richtung besitzen diese Unfichten viele Anbanger." Für die Behauptung aber, daß bin-ter ihnen die Mehrheit der Menschewifi ftebe, feble jede Grundlage. Im Gegenteil habe fich eine Reihe von Barteiorganisationen gegen die Berinche, bas Proletariat gur Berteidigung ber Coche ber "Entente" berangugieben, ausgefprochen. Gang unrichtig ichildere Genoffe Grigoriang die Bosition der Dumafraftion, wenn er zu beweisen suche, daß trot der Berweigerung der Kriegsfredite die Fraftion doch pringipiell auf dem Standpunkt der Landesverteidigung ftebe. Die "Berfion" der ihm zugefchriebenen Borte bom fcmachen Baumden der ruffischen Rultur, das verteidigt werden muffe, habe Ticheidie längst widerlegt. Und er habe in der Duma "nicht blog die Zimmerwalder Konfereng begrüßt, fondern auch die Stelle aus ihrem Manifest angeführt, die die Arbeiter aller Länder auffordert, einen Kampf um den unverzüglichen Friedensichluß au führen. Und eben diese Erflärung des Genoffen Ticheidse veranlaßte sowohl die zwei sozialdemokratiichen (angerhalb ber Fraftion ftebenden) Deputierten Buranoff und Mankoff, wie den Führer des bürgerlichen fortdirittlichen Blods, mit Reden aufgutreten, in benen fie die Simmerwalder Ronfereng gu distreditieren, ihren Beichluffen jede Bedeutung abzufprechen verfuchten. Das in der weiteren Debatte aufgetretene Mitglied der Fraftion Stobeleff erklärte mit allem Rachdruck, daß ber Rampf um den Frieden bie bringende Aufgabe bes Proletariats eines jeden Landes ift. Der Abgeordnete Tichenkeli, auf den fich der Berfaffer beruft, hat in einer Rede wohl gesagt, unter anderen politischen Bcdingungen batte er (nicht die Fraktion) feine Saltung ber Landesverteidigung gegenüber geandert. Dieje bedingte Erflärung, die noch dazu in einer Rede gemacht worden ift, die die befannte Bebauptung - Die revolutionare Tatigfeit ber ruifiichen Sozialdemokratie tonne ben Gieg bes Deutschen Militarismus erleichtern — zu widerlegen bezweckte, verbindert den Genoffen Tichenkelt nicht, mit ber ganzen Fraktion in ihrer Bolitit der bedingungolofen Bermerfung irgendwelcher Unterftugung der Cache der Landesberteidigung in dem gegebenen Rriege Sand in Sand gu geben."

Und icheint, die Buidrift bringt weniger eine Berichtigung ber Darlegungen von Grigorjang; allenfalls eine Ergongung, die wenigstens jum Zeil feine Auffalfung bestätigt. Es ftebt feft, auch nach ber Erffarung bes "Auswärtigen Gefretariato", daß ein Zeil der Menichewiti fich dem für Rugland vollends bloden Geichrei vom Berichmettern bes preußiiden Militarismus angeichloffen bat und dag auch in der Dumafraftion Die besonderen politischen Bedingungen Ruglands zur Haltung der sozialdemokratischen Dumafraktion mitbestimmend wirken. Das ift sehr begreiflich, aber es hat in der Tat mit prinzipieller Ablehnung der Landesverteidigung, wie fie auch wenige Deutsche fordern, nichts gemein.

Eine Reklamiertenftener.

Juftigrat Bamberger, ber befannte Berfechter einer burch greifenden Erbichaftsfteuer und des Erbrechts des Reiches, macht, nachdem er fürzlich eine Ariegserbichaftssteuer geforbert, in der "Täglichen Rundichau" ben Borichlag, eine Reflamiertenftener einguführen. Er begründet feinen Steuerborfdlag folgendermaßen:

"Bei ber Behandlung dieser Frage ist wohl beachtet, daß die Jurustitellung von Heerespflichtigen burchaus nicht inwaer ihren Wünschen enzipricht, und viele es vorziehen wurden, dem Baterlande mit der Baffe zu dienen. Aber die Zurückellten genießen doch tatsächlich den Vorzug vor den Känpsern, daß ihr Leden und ihre Geiundheit von den Gesahren verischant bleiden, die der Arieg mit sich deringt. Damit sind undestreitbar bedeutende sinanzielle Borieile für sie seldst und ihre Familtenangeborigen verbunden. Diese Vorzielle auf der einen, die Aachtelle auf der anderen Seite ein verig auszugleichen, ist der Zweidelle auf der Artung eines vertrag sit nicht zu unterschähen. Deun die Johl der Farusdgesiellten ist groß. Gilt es doch, die Berwaltung eines Reiches von 67 Millionen, Gewerbe, Handel, Industrie, Jinany, Berghau, Schissakt, Land. Gewerbe, Sandel, Industrie, Finents, Bergbau, Schiffahrt, Landwirlichaft möglichtt ohne Störung foriguführen und deneben die Millionen Streiter Des Heered und der Marine in allen Bebürfnissen Greiter des Hecces und der Reigführung zu versorgen. In einem Begirf, der zwei Stadts-und zwei Landfreite mit rund 100 000 Einmodmern umfest, beträgt die Jahl der Ressamerien 4000, also 4 d. Henn man dieses Ergeinis allgemein als Mazisad anlegen darf, so besäuft sich die Jahl der Ressamierten in Deutschland bei 67 Millionen Einwohnern auf 2680 000 Personen. Bei einem Burchicimittefat von 100 Warf wurde die Reflemieriensteuer 268 Millionen für das Jahr ergeben. Aun taut eine Ropffteuer freisich nicht in Betracht kommen, ichon um beswillen nicht, weil die Deuer der Befreiung von der Berespflicht fich verschieden bemist und es ungerecht ware, denjenigen, der auf ein baldes Jahr zurückgestellt wird, mit demielden Beiroge berangischen, wie den, der euf ein ganges Jahr gurudgeftellt wird. Billig erscheint es vielmehr, wenn die Abgabe in Form eines Zuschlages zur Einfammensteuer erhoben wird. Wiederholt möchte ih empfehlen, bei ben Ginfommen über 8000 Mart mit einem Buichlag ben 50 b. S. einzusehen, ber iich für jedes weitere 1000 Mark um 5 v. 5. bis zu 100 v. S. erhöht. Bei geringer Kinderzahl ericheint eine Abstufung dahin angebracht, daß der Pflicktige, der weniger als vier Kinder bat, für jedes an der Zaul fehlende Kind einen Jufchlag von 5 v. S. entrichtet. Tunggefellen mögen angesichts ihrer größeren stenerlichen Leistungsfähigkeit den dreisachen Betrag der

Steuer mit 150 v. S. abgeben.
Die Erhebung von Kriegssteuern zu verschieben, eine die auf den Friedensschling, ware ebenso nochteilig für die Meichefasse, wie ungerecht gegen die Steuerplächtigen. Arregesteuern numen im Kriege erhoben werden, und zwar so schwell wie möglich.

Co allgemein, wie herr Bamberger es binftellt. trifft nicht gu, bag Reffamierte wirticaftlich im Borteil find. Uns find Soffe befannt von Stoats- und Reichsbeamten, Die Das Gegenteil bartun. Jum Beifviel zwei Frankfurter Boftbeantte im gleichen Gehaltsverhaltnis, mit ungefahr gleichen Aufwendungen für Wohnungsmiete und fonftige Roften des Lebeneunterhalts. Der eine wird eingezogen, bezieht fein volles Ge-halt weiter und daneben für militarifden Dienft in der Garnifon im Monat fast 200 Mart, welche Summe nach Jahresfrift auf die Balfte verfürzt wurde. Der andere wurde reffamiert, tut weiter Dienft bei der Boft und bat feine Begüge wie früher. Richt er, fondern der Richtreffamierte bat ben Borteil. Aber pringipiell hat Bamberger recht.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Die jogialdemolratische Bürgerschaftsfrat. wirfen die Berliner ichwankenden A tion in Bremen ftimmte gegen bas Budget; im vorigen Ansichten verfluchen, die sie selbst an Jehre hatte sie jur das Budget gestimmt, weil darin auch die Ansang des Krieges vertreten haben.

Gelber für die bremische Kriegsfürsorge enthalten waren. Diese Budgetzustimmung erfuhr in einigen bremischen Barteiversammlungen, die jedoch noch nicht zum Schlusse gesommen find, icharse Kritif, und da anzunehmen ist, das eine eingelaussene Risbilli-

Krifif, und da anzunehmen it. daß eine eingelausene Krydit-gungsresolution in der Bersammlung Annahme sinden wird, de-ichloh die Fraktion, zur Budgetablehnung zurüczutehren. Um dem Wohn ungsmangel rechtzeitig borzubeugen, übernahm die drem ische Bürgerichast ib vorzubeugen, übernahm die drem ische Süngerichast ihre 800 000 Mark, welche Summe die Landesbersicherungsanzialt für die Hansestädte dem bromischen gemeinnühigen Hopotdeken und Treuhandberein zur Förderung des Kleinwohnungsbaues geste-

hen hat.
Der Scheveninger Fischlogger "187" brachte ein Fluggeug mit frangosischen Farben ein, in dem sich ein britischer Offizier besand. Das Flugzeug war ungefahr 40 Meilen von der Rüste aufgenommen worden. Der Offizier batte wegen Benzinutangels medergeben muffen und war, als er gefunden wurde,

offingels niedergeben mithen und war, eis er gefunden wurde, 30 Etunden auf See herumgetrieben.

Das Pressedureau des ich weizerischen Armeestabes teilt mit: Heute um 12 Uhr 35 Minuten und 1 Uhr 5 Minuten überflog je ein französischer Alfeger die schweizerische Erenze bei Beurnebesin um 1 dis 2 Kilometer und sehrte nach etwa 2 Minuten wieder um. Die französischen Abzeichen an den Flugapparaten waren deutsich erkennbar. Unsere Truppen haben beide Alwestung beschollen

beibe Alugzeuge beschoffen. Wie ber Berner "Bund" erfährt, wird nach dem 1. Rai der Austausch fcmorder wundeter Gefangener wieder ausgenommen werden. 10000 schwerberwundete französische und 3000 beutiche Rrieger follen wieber in bie Beimat gurudbeforbert

Ursache des Brandes unbefannt ist, herricht Beunruhigung.
Die Fahrt der in Marfeille gelandeten russischen Truppen ging, wie die "Toffische Zeitung" erfährt, nicht über Bladiwostof, sondern über Narvis in Nord-Norwegen. Die Aussen waren in Trupps von 200 die 400 Mann in Narvis angelommen, um angeblich als Arbeiter am Bau der Kola-Bahn verwendet zu werden. Diese verfappten Bahnarbeiter wurden dann ohne Bissen

werden. Diese verkappten Bahnarbeiter wurden dann ohne Wissen der norwegischen Behörden von englischen Fahrzeugen um Schottland derum nach Frankreich gedracht. Unterwegs wurden sie mit in England angesertigten russischen Unisormen versehen.

Ueber 300 000 Arbeiter im englischen Schisseden.

Ueber 300 000 Arbeiter im englischen Schisseden daben eine weitere Lobnerdoung von 15 Prozent verlangt. Die Forderung ist bedingt durch die Rahrungsmittelteuerung, die seit der leiten Lohnerhöhung zugenommen hat. Die Zimmerleute und Schreiner in Bedford haben die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Lohnerhöhung von 8 die 9 d. die Stunde. Da Arbeitsmangel in der Stadt herrscht, haben die Bauherrn das Verlangen ihrer Arbeiter absoldlagig beschieden.

Als sichtbares Zeichen ber fürzlich vollzogenen Spaltung der ich wedischen sozialistischen Partei kommt nach einem Telogramm der "Arts. Zig." in Stockholm die erste Rummer des neugegründeten Blattes "Bolitiken" heraus, das gunächt dreimal wöchentlich erscheint. Die Ritarbeiter bestehen aus der gesamten jungsozialistischen Erunde, darunter Birgerweister Lind-

Die "Boffische Beitung" melbet aus Stodholm; Aus einer größeren Angahl ruffischer Städte geben Rachrichten ein über fast völligen Fleisch mangel. In Charlow foll fünf-

ilder fan volligen Fleischmangel. In Gartow ist innifig an die Gefangenen wöchenlich nur einmal Fleisch veradieszt
merben, In Vetersburg, Obessa und Sebastopol sieht die Einführung von wöchenlich drei fleischlofen Aagen bevor.

Dos bulaarisch rumänische Mittschaftsablammen, das den Anstausch von Waren und die Freigade der Durddr für anderwärts gesauste Waren vend nicht begunnen zur
icheitert. Aumänien sann sich immer noch nicht begunnen zur Auslieferung von längit bezahlten 200 Gifenbahnwaggens mit Waren für Bulgerien, Die feit lengem in Rumanien feligehalten

Rumanien ichreibt eine innere Anleihe bon 150 Millionen Lei aus.

Aus der Dartei.

Braunichweiger Politif.

Die "Schwäbifde Zagtwacht" berichtet: In Braunichmeig Die "Schwadische Aggwach" berichtet: In Stallnichmen eine Berfammlungen bebattiert. Her fand gegen 21 Stimmen eine Refolution Annahme, in der in beschiptenden Ausdrücken über die Rehrheit abgeurteilt wird. Die Bertreicke der Bartei werden als "willfürliche Handlanger des Amperialismus und der herrschenden Klassen" herabgesetzt. Gon der Gozialiftischen Arbeitsgemeinschaft wird verlangt, das sie in Juliunft alle Kriegostredite ohne Rücksicht auf die militärische Sie fin at fon und jegliche wie immer geartete Steuer (asso auch die Kriegsgewinnsteuer!) verweigern. In Braunschweig treibt besanntlich Thalbeimer seinen Spul. Wie sehr man dort die "Meinungsfreiheit" achtet, zeigt die Tatsache, daß der Redasteur Genoffe Rab, einen Tag nach ber oben erwähnten Berfammlung von der Breftommiffion seiner Stellung sofort ent hoben wurde, weil er sich weigerte, nach der bevorstehenden Einziehung Thalbeimers die jetige Bolitit des Blattes fortgufeten und in einer Berfammlung feines Bezirfs Mitteilungen über den augenblichlichen finanziellen Stand des Geschäftes gemacht haben foll.

Rurges Gedachinie.

Der Chemniber "Bollsfrimme" entnehmen wir bas folgenbe: In einer Grflarung gum "Bormarts"-Ronflitt fagt ber Bentral. porfrand bes Berbanbes ber sozialbemofratischen Bahlvereine

"Der Zentralvorstand spricht ferner wiederholt aus, daß die prinzipielle und taktische Haltung, die der "Borwarts" während des Krieges eingenommen hat und einnimmt, im Sinne der Berliner Genoffen liegt.

Der "Bormarts" befampft die Bewilligung ber Rriegetrebite. Die Berliner Barteileitung hat bagegen bie Buftimmung gu ben Rriegsausgaben fitr geboten erachtet.

Der Borftand des Berbandes der Berliner Bahlvereine bat am 14. Cftober 1914 folgende Erflärung publiziert; Im beutschen Bolfe mußte, da die eisernen Bürfel im

Rollen maren, ein feiter Siegesmille Blag greifen. bet une Sogialiften. Bir mußten une flar fein, daß eine Rieberlage ber beutichen Baffen gleichbebeutenb fei mit bem Triumph ber englischen Beltmachtspolitifer und Groginbuftriellen, ber ehrgeizigen Geschäftspolitifer und Borfianer Frantreichs, ber barbarischen und verfommenen Regierungssippe Auflands. Ginen solchen Triumpb zu verbuten, haben auch wir deutschen Sozialisten alle Beranlaffung. Der feste Sieges wille, ber im beutichen Bolle und auch

bei ber beutschen Sogialbemofratie berricht, muß aber auch bie Mittel bereit ftellen, bie gum Siege eine ber Bar-

ausfegungen bilben.

Dieselben Leuie, die diese Erklärung veröffentlichten, versichern sein dem Bewustlein tiester lieberzeugung, daß die Kreditbewilligung am 4. Magust 1914 die sozialistischen Grundsähe vertralen haben und diese wacheren Hiter der reinen Frinzivien bilden die unentwegte Schutzruppe der 18 Olfzipklindrecker. Imponierend wirten die Berliner ichwankenden Nobre gerade nicht, die heute Ansichten verkluchen, die sie selbst aus vollster lieberzeugung im Anson des Arieses vertreten haben.

Knaben-u.Junglingskleidung

Hergestellt aus besten Erzeugnissen deutscher Industrie. Vorzügliche, durchaus dauerhafte, strapazierfähige u. farbechte Qualitäten. Neue prachtvolle Farben und Muster, auch in den billigeren Preislagen. Япавеп-Япгиде мк. 650 - 50 Schul-Anzüge 8 – 40 9ünglings-Anzüge Ma 21 − 60

Bleyle's

unverwästliche Knaben - Anzüge.

Liebfrauenstr. 8~10 NeueKräme27 Höchst a.M.: Königsteinerstr. 5

MIKAMMER, Mehn

mit beffen Befuch bie betreffenben Rinber bom Religions-Unterricht jeder anderen Konfession befreit find, wird in folgenden Schulen und Beiten erteilt:

1. Barrentrappidule am Mittmoch nachmittag

2. Chwarzburgichule Samstag Donnerstag 7. und 8. 3. Mnnaichute Samstag . 1.-6. . 7. unb 8. Bismardidule Freitag Radiloidule Freitag Grunelineichule Montag Beddernheim Donnerstag 8. Edenheim Mittwod

Anmelbungen werben in ben genannten Schulen zu ben angegebenen Beiten bon unserem Brediger Bilbelm Rlaute entgegengenommen ober fonft jederzeit in feiner Wohnung, Braubachstraße 8, Telephon Romer 6528

Der Borftand der Deutsch-Kath. (Freireligiofen) Gemeinde.

Karl Winnen

Schuh- und Kleider-Magazin

Herren-Modeartikel.

Telephon H.1353 206 Berger Strasse 206 Ecke Saalburgstr.

Lieferant sämtlicher Konsum-Vereine.



Trinkt Frankfurter Bürgerbräu!

Frankfurt a. M., Höhenstrasse 38. Anerkannt beste und billigste

Bezugsquelle für jeden Radfahrer. "Frisch auf"-Fahrräder für Herrey und Damen,

sowie Nähmaschinen in solider Ausführung. Sweater zu herabgesetzten Preisen in allen Farben und Grössen. Sportmützen, Strümpte, Rucksäcke, Gamaschen, sowie alle Sportartikel. - Reparaturwerkstätte.

Meifter ober Borarbeiter, mit allen einichlägigen Arbeiten ber

fünftl. Jahnerzeugung vollfommen vertrant gelncht. Offert in Geballd-ansprüchen unter J. H. 3727 an Rudolf Moffe, Berlin-SW., erbeien. 2 Kopikissen, i großes Reabent gut gefüllt, aufammen 24.— Wit. Bettenfindrik Zettelmann, Neue Maiazerstr. 78, am Opernplay.

ift bente Sparfamfeit.

"Partiehalle"

Rur gute Partiemaren Gröherer Bohen Knaben-Hüte - 1.45

23 Reineckstrasse 23 Ecke Hasengasse und Markthalle. 282 00000000000000000

eremigt und gevilgett, jest fan wie 24.28.33.40 .#

Rene Unjuge preiswert. Schäfergaffe tt, 1. St. Herren- und Damenstoffe.

30 cm ridechenstoff 75 Pfg. 3667 J. Langenbach Nachfolg.,

Tuch-Reste

Sofenrefichen von 80 Bjennig an Angughoffe von Mart 1.60 an. herrenftoffe. Katharinenptorte 7, 1, St.

Reparaturen an Grammophono und fonftigen Mufitwerfen billig. Osterode, Mulifhaus, Kirchner firahe 12, Zelepa, Gania 3334. 379

Anzüge 🚇 🧧 Paletots

von feinften herrichaften febr wenig getrag. prima Stoffe, teilweife auf Seibe geard, in all. Grob., auch für Rorpulente 10, 12, 16, 20 Mk. und einzelne Hesen und Sakkes billig, Frack-, Gebrock- und Smekinganzüge, auch leihweise. Mittellung II: Eleg. Neu-Garderobe jehr prelömen.

Mandel's Gardereben-Haus Gr. Friedberger Str. 6, L.

Wenig getragene und neue

Angüge, Paletots, Ulfter, Frad-, Smoking- und Gehrod-Angüge, Hosen, Stiefel und Uniformen Militärmäntel und Uniformen seder Gattung. in dem seit Jahrzehnten bekannten

Gelegenheits=Kaufhaus

K. Sondheimer, Buchgasse 5

Telephon Amt Hansa 6587 :: :: Trambahnlinie 18.



Uhren- and Goldwaren :: in grösster Auswahl :: mur 87 Fahrgasse 87

Mitglieder des Kensumvereins für Frankfurt am Main und Umgegend Frank Sanziner

Grosse Sendung eingetroffen in wenig getragenen

Herren-Mass-Anzügen, Paletots und Hosen welche von besten Mass-Schneidern in den ersten Werkstätten gearbeitet, von feinsten Herrschaften und Kavalleren wenig getragen sind.

Verleihung sämt. Herren-Bekleidung tageweise wie Frack-, Smoking-, Kellner- und Gesellschafts-Anzüge.

Abteilung II: Flegante neue Garderobe in allen Preislagen. — Neueste Formen und Farben. Konfirmanden-, Kommunion-

und Prüfungs-Anzüge Sport- und Marengo-Paletots, wetterfesten Pelerinen, Bozener Mänteln.

Give un una il - IVE il me de la =

Reichhaltiger Sortiment in Hosen, für jede Figur passend gediegene Muster, neuester Schnitt. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Frankluri a. M., Zeil 95, 1., Eingang Hasengasse 19, 1. pay Grösstes Geschäft dieser Art. 3674

Sentiner a

S famin ma bieic einen gro inform in Edinfen,

d nicht ani das 1 egenbeit in wirth efabrliche menn-ber md Taufe er gange

toditeil g mo audi wird fanan

ofstomm

seumo en Spelu telegt we

Ma Day ounbesta tember 15 Degen lib uberläffi nandjes e s der M m öffent

Es b Pittoirfu nit Debe onbern e Ser eripo arteilies: damit ba otheit na

tr ffir & Blabtifche nemanite mipruden Retallarb mhädigt

pito derr Gine stor Ber pelmer b degern e